

Internationale Ministrantenwallfahrt Rom 2010

Internet-Informationsdienst 9

(Stand: 04.08. 2010)



arbeitsstelle für jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

Ende Juli 2010 pilgerten zehntausende deutsche Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Bistümern nach Rom. Anlass war die Internationale Romwallfahrt der Ministrantinnen und Ministranten, die am 3. und 4. August 2010 runde 53.000 Jugendliche am Tiber versammelt hat. Aus Deutschland waren gut **45.000 Pilger** dabei. Ministranten/innen kamen u.a. aus Frankreich, Italien, Belgien und Rumänien, Jugendliche aus insgesamt 17 europäischen Ländern machten sich auf den Weg.

Romwallfahrt 2010: Jugendarbeit, die weit über den Tag hinausreicht.

von Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger, München,
Kommissarischer Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz

*Statement auf der Abschluss-Medienkonferenz am Mittwoch, 4.08.2010, 12:30 Uhr
anlässlich der Internationalen Wallfahrt der Ministranten und Ministrantinnen nach Rom*
(Stand: 04.08.2010)

* * *

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es geht Ihnen ja wahrscheinlich wie mir: Ich bin noch ganz beeindruckt und bewegt von diesem Vormittag und der Generalaudienz beim Heiligen Vater. Das bunte Meer der Pilgertücher brandete ja förmlich zwischen den Kolonnaden dieses ehrwürdigen Platzes hin und her.

Ich bin gebeten worden, ein paar Einschätzungen zur Perspektive dieser Tage für unsere Ministrantenpastoral daheim in Deutschland zu geben. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Es wird ja bei Großveranstaltungen dieser Art immer wieder auch kritisch gefragt, ob denn solch ein Treffen nicht als bloßer Event verpuffe. Ich denke: Die jugendlichen Pilger, die in diesen Tagen hier am Tiber ihre geistliche Reise erleben stehen **nicht gebannt vor einem Strohfeuer**, das daheim verloschen sein wird, weil es keinen Anknüpfungspunkt fände. Die Ministrantenarbeit, die in unseren Gemeinden vielfach so engagiert geleistet wird, ist die Heimat und nach der Rückkehr nach Hause auch wieder selbstverständlicher Teil des Lebens der Jugendlichen.

In ihren regelmäßigen Treffen vor Ort, mit einiger sozialer und auch katchetischer Arbeit, nicht zuletzt auch mit ihren liturgiepädagogischen Impulsen, ist die Ministrantenpastoral bei uns zu einer ganz herausragenden Säule der kirchlichen Jugendarbeit geworden.

Die stetig steigenden Ministrantenzahlen belegen, dass hier eine Lebensader unserer Kirche verläuft, die gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. **Wenn die jungen Pilger nach Hause zurückkehren, wird die Woge ihrer Begeisterung, noch weit in unser Land tragen.**

Die Gemeinschaft und die Weite, die sie hier erleben, gibt ihnen bestimmt auch Mut, zu Hause Zeugnis vom Glauben zu geben und in unserer Kirche mitzuarbeiten. In diesen Tagen haben die jungen Leute ja viel Spaß miteinander. Auch das gehört zum Leben der Kirche. Und es tut den Jugendlichen gut, dies hier zu erleben. **Rom besteht nicht nur aus Steinen und alten Gemäuern – in Rom lässt es sich leben!**

*

Ich möchte aber auch eine nachdenkliche Bemerkung machen: Wir sollten die Kinder und Jugendlichen, die sich hier so engagiert zeigen, nicht – wie unser Ministrantenreferent Herr Dr. Hahnen von der afj das bisweilen etwas bissig formuliert – als „Kerzenhalter auf zwei Beinen“ gebrauchen. Wir sollten sie vielmehr als vom Herrn gerufene und berufene Menschen verstehen und schätzen; als junge Christen, die mit ihrem Leben, mit ihrem Suchen und Fragen, und auch mit manchen unbequemen Ansichten – und schließlich auch mit ihren kulturellen Ausdrucksformen ihr Christsein leben wollen, begreifen und begleiten.

Ich sage das auch selbstkritisch in Richtung unserer kirchlichen Praxis hier und da. Ich darf das mal so zuspitzen: **Wir „ge-brauchen“ die Ministranten nicht, wir sind für sie da.** Dann werden sie auch *mit uns* sein; mit der Jesus-Bewegung, die wir Kirche nennen. Den jugendlichen Pilgern sage ich: **Die Kirche will auch eure Kirche sein!**

*

Ich möchte die Gelegenheit heute auch nutzen, einmal allen Danke zu sagen, die in den Gemeinden und in den diözesanen Referaten für Ministrantenseelsorge so ideenreich ihren Beitrag leisten. Dank auch all denen, die diese Tage organisiert haben, beim CIM und den Wallfahrtsteams. Ich möchte auch unsere „Arbeitsstelle für Jugendseelsorge“ erwähnen. Von dort wird viel geleistet. Und mit der Arbeitshilfe MINIBÖRSE und dem Magazin MINIPOST das ganze Jahr über die Arbeit vor Ort unterstützt.

*

Ich komme zum Schluss: Es soll ja ein paar Gemeinden geben, die in den letzten Tagen nachdenklich geworden sind, ob sie nicht **mehr** für die Ministrantinnen und Ministranten tun müssten. Ihnen möchte ich aus Rom von Herzen zurufen. **„Macht was! Die „Minis“ sind es wert!“**

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Rückfragen und Auskünfte +49 176 10 31 76 30.

Ihr Ansprechpartner: Dr. Peter Hahnen, Referent für Ministrantenpastoral und musisch-kulturelle Bildung bei der „Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz“ (afj) / Düsseldorf / CIM-Vizepräsident.

Nähere Informationen: zur Wallfahrt, zum Programm und den Hintergründen der Ministrantenpastoral haben wir für Sie zusammengestellt unter <http://www.afj.de/index.php/aktionen/24-internationale-ministrantenwallfahrt> Dort finden Sie auch jeweils aktuell Informationen (z.B. Manuskripte), soweit sie uns zugänglich sind.